

Sehnsüchte - Anmerkungen zur romantischen Idee «Familie» in Deutschland

ANDREAS HALLEN
Berlin



Anmerkung 1 Sehnsucht Familie

Nach der letzten Schell-Studie «Jugend 2002» rangiert unter der Rubrik *wichtigste Wertorientierung* die «Familie» auf Platz drei. Wunsch und Wirklichkeit liegen aber teils weit auseinander. In deutschen Großstädten wie Berlin, Hamburg, Köln oder München werden 50 % der Haushalte von Singles bewohnt. Tendenz steigend.

Anmerkung 2 Image

Familien haben in Deutschland laut dem Meinungsforschungsinstitut Allensbach ein Imageproblem. Öffentliche und veröffentlichte Meinung kultivieren ein Bild von «Kinder = Armut».

Anmerkung 3 Fehlanzeige

Ebenfalls Allensbach stellte 2004 fest, dass ein Drittel der Frauen in Deutschland keine Kinder wünschen. 44% von ihnen ergänzten, ihnen fehle hierzu der geeignete Partner.

Anmerkung 4 Glück

Nach einer Umfrage des Bundesverbandes der

Deutschen Banken schätzen sich kinderlose Paare glücklicher und optimistischer ein als Eltern. Elternglück stellt sich nach der betreffenden Studie erst mit erwachsenen Kindern ein.

Anmerkung 5 Unglück

Die Familie schafft Geborgenheit. Aber auch Gewalt: Sexuelle Gewalt wird weniger im tiefen Wald oder dunklen Gassen ausgeübt. Jugendliche werden zu 75 % im familiären Umfeld sexuell missbraucht. 20.000 Anzeigen werden hierzu jährlich in Deutschland erstattet. Die Dunkelziffer schätzen Experten auf drei- bis fünfmal so hoch. Demnach werden täglich bis zu 275 Jugendliche im familiären Umfeld missbraucht.

Anmerkung 6 Fiktion

Geschichten, in denen Kinder ohne Eltern agieren, gehören bei Kindern und Erwachsenen zu den Bestsellern. Siehe Pippi Langstrumpf oder Harry Potter.

Anmerkung 7 Die gute alte Großfamilie

Bis ins 19. Jahrhundert hinein lernten viele Enkelkinder ihre Großeltern nie kennen, weil

diese in Mitteleuropa selten älter als 35 Jahre wurden. Die Altersversorgung ließen sich die Eltern aus Bauern- und Handwerkerfamilien von ihren Kindern stets vertraglich zusichern.

Anmerkung 8 Solidarität zwischen den Generationen

Ein Viertel der Großeltern unterstützen heute ihre Enkel regelmäßig finanziell, 8 % der Frauen pflegen ihre Eltern oder Schwiegereltern. Nach der jüngsten demographischen Entwicklung in Europa müsste demnächst ein Enkelkind vier Großeltern versorgen.

Anmerkung 9 Nähe

Die räumliche Nähe zwischen den Generationen hat sich kaum verändert. Nach einer Studie des deutschen Familienministeriums leben zwei Drittel der Jungen am Ort der Alten, 12 % sogar im selben Haus.

Anmerkung 10 Unter uns ist's immer am schönsten

Kinder und Eltern fühlen sich am wohlsten, wenn Besuch kommt – so eine Studie der Universität Fribourg (Schweiz).

Anmerkung 11 Die Supermama

Kinder von Hausfrauen schneiden in der Schule schlechter ab, als Kinder von berufstätigen Müttern, so eine Untersuchung des Berliner Max-Planck-Instituts. Es kommt nicht auf die Quantität der gemeinsamen Stunden an, sondern auf die «Quality Time», wie es amerikanische Wissenschaftler nennen. Mittlerweile gelten auch in Deutschland «Karrierefrauen» (gemeint sind Frauen, die es sich erlauben auch zu arbeiten) nicht mehr als «Rabenmütter».

Schlussbemerkung

Partnerwahlen, und dies schließt eine Trennung nicht aus, wollen frei getroffen werden. Das war – und ist – nicht immer so. Traditionell ist die Ehe ein Wirtschaftspakt, die Liebe eine Idee der Romantik. Der oft gepriesene «Familienzusammenhalt» konservativer Kulturen gründet sich leider oft auf Gewalt. Momentan steigt in Deutschland mit dem Anstieg der Arbeitslosigkeit auch die Sehnsucht auf Familie.